

## Evangelium des vierten Fastensonntags Joh 3,14-21

In jener Zeit sprach Jesus zu Nikodemus:

Wie Mose die **Schlange** in der Wüste erhöht hat,  
so muss der **Menschensohn** erhöht werden,  
damit jeder, der glaubt,  
in ihm ewiges Leben hat.

Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt,  
dass er seinen **einzigsten** Sohn hingab,  
damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht,  
sondern ewiges Leben hat.

Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt,  
damit er die Welt richtet,  
sondern damit die Welt durch ihn **gerettet** wird.

Wer an ihn glaubt,  
wird nicht gerichtet;  
wer nicht glaubt, ist schon gerichtet,  
weil er nicht an den Namen des einzigen Sohnes Gottes  
geglaubt hat.

Denn darin besteht das Gericht:

Das Licht kam in die Welt,  
doch die Menschen liebten die Finsternis **mehr** als das Licht;  
denn ihre Taten waren böse.

Jeder, der Böses tut,  
hasst das Licht  
und kommt nicht zum Licht,  
damit seine Taten nicht aufgedeckt werden.

Wer aber die **Wahrheit** tut,  
kommt zum Licht,  
damit offenbar wird,  
dass seine Taten in **Gott** vollbracht sind.